

## «Es ist, wie es ist»

Die lokalen Befürworter der Arealentwicklung Wil West zeigen sich nach der Abstimmung enttäuscht und überrascht.

Sabrina Manser

Die St.Galler Stimmbevölkerung hat gestern den 35-Millionen-Kredit für die Erschliessung des Areals Wil West mit 52,6 Prozent abgelehnt.

In der Stadt Wil fand die Vorlage mit 60,5 Prozent Ja-Stimmen eine Mehrheit. Auch die Gemeinden Zuzwil, Uzwil, Jonschwil und Kirchberg stimmten der Vorlage zu.

Wie die Regierung und die kantonalen Parteien auf das Abstimmungsergebnis reagieren, ist auf Seite 21 nachzulesen. Das sagen der Wiler Stadtpräsident, Vertreter von Wil West, die SVP Stadt Wil und die Standortgemeinden Sirnach und Münchwilen:

### Hans Mäder, Wiler Stadtpräsident

Der Wiler Stadtpräsident Hans Mäder ist nicht erfreut über das Resultat. Aber er sagt: «Es ist, wie es ist.» Die Kombination aus der Haltung der Bauern und der Grünen hätte dazu geführt, dass der Kredit abgelehnt wurde. Die SVP stehe nun in der Verantwortung, sagt Mäder. «Die Abstimmung hat gezeigt, dass es künftige Arealentwicklungen zum Beispiel im Toggenburg oder im Rheintal schwer haben werden.» Er fügt hinzu: «Die Zustimmung in Wil zeigt aber, dass man den Leuten verständlich machen kann, was Sinn und Zweck eines solchen Projekts ist.» Man werde nun mit den Kantonen St.Gallen und Thurgau das weitere Vorgehen prüfen. «Die Ablehnung der Vorlage schafft aus Sicht des Stadtrats Chancen für private Investoren.»



Stadtrat Andreas Breitenmoser, Robert Stadler, Leiter Geschäftsstelle Wirtschaftsportal Ost, Lucas Keel, Präsident der Regio Wil und Gemeindepräsident von Uzwil, und Peter Guler, Gesamtprojektleiter Wil West, am Abstimmungsapéro im Cinewil.

Bild: Sabrina Manser

### Gemeindeverbund Regio Wil

Auch Lucas Keel, Präsident der Regio Wil und Gemeindepräsident von Uzwil, ist überrascht. «Wir haben die Sachlage falsch eingeschätzt», sagt er. Es sei ein komplexes Vorhaben und auch eine komplexe Vorlage gewesen. Die Bevölkerung habe mit dieser Abstimmung nur zu einer Frage Nein gesagt, nicht zu allen Fragen, die es im Rahmen von Wil West noch zu beantworten

gebe, fährt Keel fort. Nun müsse man sich überlegen, wie man mit der neuen Ausgangslage umgehe.

### Gesamtprojektleiter Wil West

«Wir haben hart und mit viel Herzblut am Projekt gearbeitet», sagt Peter Guler, Gesamtprojektleiter Wil West. «Wir sind noch immer überzeugt, dass das Projekt eine Chance für die Region ist.» Das Projekt decke verschiedene Anliegen ab.

Aber: «Es ist uns nicht gelungen, diese aufzuzeigen.»

### Geschäftsstelle Wirtschaftsportal Ost

«Wir sind ernüchert und enttäuscht», sagt Robert Stadler, Leiter der Geschäftsstelle des Wirtschaftsportals Ost (WPO), welche die Bewegung «Wir wollen Wil West» lancierte. Das Trostpflaster sei, dass die umliegende Region Ja gestimmt habe, sagt Stadler. Die Gründe für das Ergebnis seien vielfältig, jedoch

habe die Nein-Parole der SVP eine neue Dynamik erzeugt. Zudem sei das Projekt für Regionen wie das Sarganserland sehr weit weg, erklärt Stadler. Er hoffe, dass die Kantone am Projekt dranbleiben würden. «Falls es uns braucht, sind wir bereit», sagt er.

### Andreas Hüssy, Präsident SVP Stadt Wil

Er sei bedrückt, sagt Andreas Hüssy, Präsident der SVP Stadt Wil. Entgegen der kantonalen

Partei war die SVP Stadt Wil für die Genehmigung des Kredits. «Ich hätte dieses Ergebnis nicht erwartet», sagt Hüssy. Er könne sich nicht genau erklären, wie es dazu gekommen sei. Er sagt: «Die Bevölkerung hat das grosse Ganze nicht gesehen, sondern nur die paar Hektaren Land.» Man erwarte nun von der Regierung, dass es weitergehe. Denn mit Wil West würden auch die Massnahmen zur Verkehrsentslastung in der Stadt Wil zusammenhängen.

### Nadja Stricker, Münchwilener Gemeindepräsidentin

«Schade, dass es ein so knappes Resultat ist, viel hätte nicht gefehlt», sagt Nadja Stricker, Gemeindepräsidentin von Münchwilen. Auch wenn sich der Widerstand in den letzten Wochen abzeichnet habe, hätte sie nicht mit diesem Resultat gerechnet, sagt sie. Nun müsse man mit den Projektpartnern an einen Tisch sitzen und schauen, wie es weitergehe.

### Kurt Baumann, Sirnacher Gemeindepräsident

Kurt Baumann, Gemeindepräsident von Sirnach, bedauert, dass die St.Galler Stimmbevölkerung den Kredit abgelehnt hat. Aber er sagt: «Das Projekt ist nicht gestorben.» Der Kanton Thurgau habe die Arealentwicklung im Richtplan aufgenommen. Wil West sei eine grosse Chance für die ganze Region, auch für die Standortgemeinden Münchwilen und Sirnach. Baumann sagt: «Es freut mich, dass die Stadt Wil zugestimmt hat. Das zeigt, dass Involvierte hinter Wil West stehen.»